

Methodische Hinweise

1. Literatur und Internetquellen in den Anmerkungen

Die Literatur und Internetquellen sind im Quellen- und Literaturverzeichnis mit den einschlägigen bibliografischen Angaben erfasst. In den Anmerkungen ist die Literatur nach dem Muster nachgewiesen: Initialen des Vornamens, Nachname, Kurztitel und Seitenzahl. Die Referenz bei Internetquellen folgt dem Schema: Initialen des Vornamens, Nachname (sofern vorhanden), Kurztitel und in Klammern der letzte Aufruf.

2. Die Signatur der Datenquellen in der Fußnotenreferenz

Die Signatur der Datenquellen setzt sich zusammen aus 1. dem Feldbereich (Gemeinde 1, Gemeinde 2 etc.), 2. der Datenart (Feldbeobachtungen, Forschungsgespräche, schriftliche Befragung, Gemeindedaten etc.) und 3. einer fortlaufenden Nummer, die an die Datenart angehängt ist. Beispielsweise bezeichnet die Signatur »G3-FB2« in der Gemeinde 3 (G3) des Stichproben-Samples eine Feldbeobachtung (FB), die als Nummer 2 ihrer Art abgelegt wurde. Die verwendeten Siegel sind im Abkürzungsverzeichnis aufgeführt. Ein Zitat aus einem Transkript wird durch die Seitenzahl im Quellenanhang und die Zeilennummer angegeben, z.B.: »G3-FG3, S. 18 ZZ 25–29«. Zitate aus dem Bereich der Sekundärquellen (Text- u. Bild-dokumente) sind mit einer Signatur bezeichnet, z.B. »GD-011«. Bei mehrseitigen Dokumenten, z.B. Informationsbroschüren, Büchern oder Newslettern sowie aus der Forschungsadministration, sind Seitenzahlen zur Bestimmung des Fundortes angegeben. Ein Ausdruck der Datenquellen wurde in Absprache mit der Universität Basel ausschließlich dem mit der Begutachtung beauftragten Personenkreis zur Verfügung gestellt. Die Datenquellen befinden sich aus datenschutzrechtlichen Gründen im alleinigen Besitz des Autors (Privatarchiv). Aufgrund aktueller Bestimmungen des Datenschutzes können sie Dritten nicht zugänglich gemacht werden.

3. Hinweis auf datenschutzbedingte Streichungen bei Zitaten aus dem Datenmaterial

Zitate aus Transkripten von Forschungsgesprächen und Aufzeichnungen aus Feldbeobachtungen sind aus Datenschutzgründen anonymisiert wiedergegeben. Um den Sinn der zitierten Passagen oder den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen, wurde ein Überbegriff des gestrichenen Wortes im Text in eckigen Klammern angegeben, z.B. [Ort], [Gemeindename] oder [Name].

4. Übersetzungen der Bibelzitate

Bibelzitate, die mit »LÜ« gekennzeichnet sind, folgen der Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 1984, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Bibelzitate, die mit »EÜ« gekennzeichnet sind, folgen der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

5. Geschlechterinklusive Schreibweise

Die sog. inklusive Schreibweise (z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) wird in ihrer ausgeschriebenen Form verwendet, insbesondere wo es sich um Individuen in ihrer Geschlechterdifferenz handelt. Im Falle einer Häufung von ausgeschriebenen Formen oder ihrer Verwendung in komplexen Wortsequenzen (z.B. einheimische und internationale Christinnen und Christen und Gemeinden), die zu einer Unübersichtlichkeit führt oder die Verstehbarkeit erschwert, wird die maskuline Form verwendet, die im Deutschen meist den Typus bezeichnet.